



Die Grenze Liechtensteins zum untergegangenen Dritten Reich, zu dem Österreich gehörte, wird wieder offener.

Kapitulation Deutschlands (7.5.).

Fürst Franz Josef II. veranlasst im Juli den am 20. Juli erfolgenden Rücktritt der Regierung Hoop. Die Vaterländische Union

entsendet in die neue Regierung

Frick den schon in der Volkspartei tätig gewesenen Ferdinand

Nigg (Vaduz) als Regierungschef-Stellvertreter, Alois Wille

(Balzers) als Regierungsrat und

Alexander Sele (Triesenberg)

als Stellvertreter (3.9.).

Gründung des liechtensteinischen Tierschutzvereins (7.10.).

5.4. Einordnung

Die Protokolle der fünf Besprechungen machen deutlich, dass die Gespräche vorerst nur als offiziöse Kontakte zwischen Dr. Peer und Dr. Beck gedacht waren. Die Beziehung Gustav Schädlers und Anton Walsers zeigt aber deutlich, dass die Volkspartei als Verhandlungspartner agierte. Es ist dabei aufschlussreich, die Benennung der Verhandlungspartner im Protokoll zu verfolgen. In der Vorbesprechung vom 5. September wird Dr. Beck als «Privatmann» erwähnt. Am 10. September, also am ersten Verhandlungstag, wird Dr. Beck als «Unterhändler» aufgeführt. Am 11./12. September wird in den stenographischen Ergänzungen ausdrücklich betont, dass «die Unterhandlung nicht im Sinne der Partei, sondern nur von den 3 persönlich geführt» werde. In der dritten Zusammenkunft vom 13. September werden Beck, Schädler und Walser als «die 3 Volksparteiler» und «Vertreter der Volkspartei» bezeichnet. Die offizielle Absicherung als Volkspartei-Vertreter konnten diese allerdings erst nach der Delegiertenversammlung vom 14. September in Anspruch nehmen. Die endgültige Abmachung vom 15. September wurde von sechs Vertretern der Volkspartei, die ihre Legitimation von den Delegierten zugesprochen erhalten hatten, mit Dr. Josef Peer und Josef Martin ausgehandelt.

Die Verhandlungen selbst verliefen z. T. recht emotionsgeladen und waren geprägt von der selbstbewussten, teilweise kompromisslosen Haltung der Volkspartei-Vertreter. Der dominierende Anspruch der Volkspartei kam auch dadurch zum Ausdruck, dass der Vorschlag für einen Proklamationsentwurf des Fürsten an das Volk von Dr. Beck bereits am 7. September an Kabinettsrat Martin überreicht worden war.

Die Verhandlungen vom 15. September wurden mit einem Machtanspruch der Volkspartei abgeschlossen: Johann Wanger musste zugunsten Dr. Wilhelm Becks als Regierungsmitglied zurücktreten.

Die Bürgerpartei war während der Schlossverhandlungen in eine Statistenrolle gedrängt worden. Sie hatte auf die entscheidenden Punkte der Abmachungen